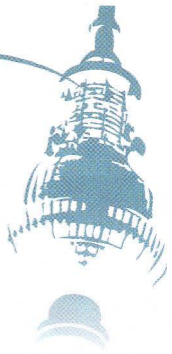


BERLIN



NACHGEFRAGT

ONO LUDWIG

Seit Jahren schon erfreut und begeistert der Berliner Fotograf Ono Ludwig mit seiner analogen Fotografie. Für blu nahm er sich etwas Zeit. •rä

VOR KURZEM HAST DU EIN STIPENDIUM DER WERKAKADEMIE LEIPZIG, MEISTERWERKSTÄTTE FÜR FOTOGRAFIE ERHALTEN. WAS ÄNDERT SICH NUN?

Darüber habe ich mich sehr gefreut, aber sonst ändert sich nicht wirklich viel. Ich gehe meinen künstlerischen Weg weiter und bekomme jetzt eine andersartige Anerkennung, eine von offizieller Seite. Aber ich bleibe weiterhin authentisch und habe stets eine positive Motivation, die mir sagt, dass ich mit meinen analogen Fotografien richtig liege.



BLEIBST DU BERLIN TREU?

Alles ist im Fluss und Bewegung, noch habe ich hier sehr viel zu tun und setze meine Ideen um. Ich treffe hier so viele interessante und vor allem unterschiedliche Menschen, dass ich gar nicht ins Ausland muss. Mittlerweile, und das ist eine sehr schöne Bestätigung für mich, kommen Interessenten zum Beispiel aus England, Dänemark,

Amerika und sogar aus China auf mich zu und wollen sich von mir fotografieren lassen. Das ist toll, da muss ich doch nicht unbedingt Berlin verlassen. Ich liebe Berlin und das ist gut so. (grinst) Berlin ist lebendig, Berlin hat seine Extreme in der Kunstwelt, dies kann man kaum überblicken.

WAS PLANST DU FÜR 2010?

Es sind einige interessante Ausstellungen in Planung. Es gibt ein paar Serien, die jetzt reif für die Präsentation sind, aber vor allem außerhalb von Berlin. Ansonsten werde ich kreativ sein und neue fotografische Themen anstreben und immer ein waches Auge auf Persönlichkeiten haben, die ich für meine Projekte fotografieren kann: Männer wie auch Frauen. Auf www.ono-ludwig.de kann man ja die Bandbreite erahnen, wobei ich dort immer nur einen kleinen Teil meines Œuvres zeige.